

RUNDBRIEF FEBRUAR 2016

Geschichten von Mut und Freiheit

Ananya Azad war verzweifelt: Nur Stunden zuvor hatten bengalische Islamisten erneut einen Freund auf offener Straße zu Tode gehackt. Jetzt stand er an oberster Stelle der Todesliste der Islamisten. "Ich verlasse das Haus nur noch mit dem Motorradhelm auf dem Kopf", schrieb der erst 22jährige Blogger aus Bangladesh, der sich im Internet gegen die religiösen Fanatiker positioniert und sich für Frauenrechte und demokratische wie auch freiheitliche Reformen engagiert hatte: "Können Sie helfen?"



Wir konnten! Innerhalb weniger Tage hatten wir über das weite Netz unserer Freunde und Unterstützer die Finanzierung eines Jahresstipendiums organisiert. Die deutsche Botschaft in Dhaka stellte in kürzester Frist ein Einreisevisum aus. Wenige Wochen nur, dann war der junge Bangladeshi in Hamburg in Sicherheit.

Reporter ohne Grenzen machte uns auf den kosovarischen Journalisten Visar Duriqi aufmerksam. Er erhielt Morddrohungen als Antwort auf seine Recherchen nicht nur über die endemische Korruption, sondern auch die Ausbreitung des dschihadistischen Islam im Kosovo. Mehrere hundert junge Kosovaren, so sein Befund, sind inzwischen mit der Terrormiliz "Islamischer Staat" in den "unheiligen" syrischen Krieg gezogen.



In Hamburg trafen Ananya Azad und Visar Duriqi neben Asif Mohiuddin auch auf die anderen Stiftungsgäste des Jahres 2015: den libyschen TV-Reporter Salah Zater und den Menschenrechtsaktivisten und Publizisten Kamal Khan aus Pakistan: Ein erfrischend streitbares Quintett junger muslimischer Journalisten, die inzwischen nicht nur einzeln, sondern immer wieder auch gemeinsam auftreten, um über die Lage in ihrer Heimat und die Gefahr des radikalen Islam zu berichten. Die Einladung durch die Stiftung, hat Visar Duriqi während eines dieser Auftritte gesagt, sei "keine Einbahnstraße. Es ist unsere Pflicht, hier das von uns Recherchierte und Erlebte zu erklären, um auf die Gefahren des dschihadistischen Islams hinzuweisen."

Editorial



Martina Bäurle

Dreißig Jahre ist es nun schon her, dass der Erste Bürgermeisters a.D. Dr. Klaus von Dohnanyi mit den Stimmen der Hamburger Bürgerschaft unsere Stiftung aus der Taufe hob. Seither haben wir großartige und vor allem mutige Menschen zu Gast gehabt. Ihnen gaben wir Schutz und Sicherheit. Von ihnen haben wir aber auch viel von den Zuständen außerhalb unserer sicheren Grenzen erfahren.

Dass wir so viele Leben retten konnten und die Arbeit der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte längst auch international anerkannt ist – das wäre ohne Ihre großzügige Unterstützung nicht möglich gewesen.

Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken!

Der Flüchtlingsstrom hat die besten, aber auch die dunkelsten Seiten unserer Gesellschaft offenbart. Die vor uns liegenden Aufgaben sind immens.

So freuen wir uns ganz besonders über die Wertschätzung unserer Arbeit. Mehr als 22.000 Besucher kamen im vergangenen Sommer in unsere Ausstellung "5xHamburg und zurück" im Hamburger Auswanderermuseum Ballinstadt. Die Schauspielerinnen Suzanne von Borsody und ihre Musiker schenkten uns zu Weihnachten den Erlös einer ausverkauften Benefizlesung im Atrium der HanseMerkur Versicherung. Und vier Hamburger Schulen haben sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: sie wollen für ein Stipendium sammeln.

Dreißig Jahre Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte: Wir machen weiter.

Wir werden weiter gebraucht. Zusammen mit Ihnen setzen wir ein Zeichen gegen Tyrannei und Verfolgung.

Ihre

Änderungen im Vorstand

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dr. Hariolf Wenzler (48). Seit Dezember 2015 ergänzt der Geschäftsführer der Hamburger Bucerius Law School den Vorstand der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte mit seinen internationalen Verbindungen und Erfahrungen. Für die vielen Jahre großzügiger Unterstützung danken wir dem ehemaligen Vorstandsmitglied Ocke Rickertsen herzlich.





STIPENDIATEN 2015 - 2016



Goldene Victoria des VDZ für Ana Lilia Pérez (Mexiko, 2012), Peter Bandermann (Deutschland) und Farida Nekzad (Afghanistan, 2015)



Visar Duriqi (Kosovo) beim Kreisauer Kreis/Berlin



Ole von Beust, Eröffnungsrede im Auswanderer-museum BallinStadt.



Benefizlesung mit Suzanne von Borsody



Salah Zater: Kunstausstellung von Flüchtlingen



Ausstellung „5xHamburg und zurück“

Spender

Der Vorstand der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte bedankt sich herzlich bei den Spendern.



Spendenkonto

Hamburger Sparkasse:
BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE 5320 0505 5010 2225 0359

Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte
Osterbekstr. 96, 22083 Hamburg
Fon: 040/42863 5757, Fax: 040/42863 5756
Kontakt@Hamburger-Stiftung.de
www.Hamburger-Stiftung.de

Impressum

Vorsitzender
Olaf Scholz, Erster Bürgermeister
der Freien und Hansestadt Hamburg

Ehrevorsitzender
Dr. Klaus von Dohnanyi

Geschäftsführender Vorstand
Ole von Beust

Vorstandsmitglieder
Dr. Doris André, Prof. Dr. Ulrich Karpen, Elisabeth
Lingner, Dr. Christel Oldenburg, Dr. Hariolf Wenzler

Geschäftsführerin
Martina Bäurle